

## Kooperation geplant

Verein für Brunsbütteler Geschichte und Heimatmuseum wollen enger zusammenarbeiten



Freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit: Silke Eikermann-Moseberg, Leiterin des Heimatmuseums, und Johannes Wöllfert, Vorsitzender des Vereins für Brunsbütteler Geschichte. Foto: Reh

### Von Michaela Reh

Brunsbüttel – Der Verein für Brunsbütteler Geschichte und das Heimatmuseum in Brunsbüttel-Ort wollen gemeinsam eine Stadtrallye entwickeln. Weitere Kooperations-Projekte sollen folgen, unter anderem themenbezogene Ausstellungen, um die vielen Schätze der Einrichtung zu präsentieren.

„Unser Ziel ist es, das historische Marktviertel rund um die Jakobuskirche wieder zu beleben“, sagt der Vorsitzende des Vereins für Brunsbütteler Geschichte, Johannes Wöllfert. Einen Teil dazu hätten bereits die ansässigen Gastronomen beigetragen, die gemeinsame Veranstaltungen auf die Beine stellen. Aber Wöllfert wünscht sich, dass vor allem das Museum ein noch größerer Anziehungspunkt wird.

Personell sind die Weichen für eine gute Zusammenarbeit schon gestellt: Silke Eikermann-Moseberg, seit März Leiterin des Heimatmuseums, ist zur neuen Beisitzerin der Hobby-Historiker gewählt worden. „So vermeiden wir Reibungsverluste, die es in der Vergangenheit oft gegeben hat“, sagt Wöllfert. Silke Eikermann-Moseberg freut sich schon auf die enge Kooperation: „Es ist einfach toll, Teile der Sammlung des Museums mit historisch so engagierten Menschen diskutieren zu können.“

Als nächstes will der Verein jetzt Ideen für die Rallye sammeln. Dazu sollen interessierte Brunsbütteler ins Boot geholt werden. Ein erster Termin steht bereits fest: 4. Juni, 15 Uhr. Dann sollen sich alle Interessierten im Heimatmuseum versammeln. „Wir hoffen, dass möglichst viele mitmachen, ihre Einfälle einbringen und gemeinsam mit uns die Fragen entwickeln“, sagt Wöllfert. Eine Route schwebt dem Vorsitzenden schon vor: „Der Rundgang durch die Stadt könnte am Heimatmuseum starten – und an den Schleusen enden.“

Anfang der 90er-Jahre hatte der damalige Realschullehrer Johannes Willer bereits ein Rallye-Konzept ausgearbeitet. „Vor allem Schüler sind mithilfe des beliebten Fragebogens durch die ganze Schleusenstadt geschickt worden. Mittlerweile ist die Rallye aber nicht mehr aktuell“, so Wöllfert. Einige der Gebäude, auf die sich die Fragen beziehen, existieren heute gar nicht mehr.

Die neue Stadtrallye soll in erster Linie Urlauber und Tagesgäste ansprechen – zum Beispiel die Cuxhaven-Touristen, die mit der Elbfähre nach Brunsbüttel kommen. Sie sollen auf diese Weise

die Schleusenstadt besser kennenlernen. „Wir wollen natürlich auch Kinder einbeziehen.“ Das bedeutet, dass es unterschiedliche Niveaustufen geben wird.

Parallel zur Stadtrallye wird auch der Historische Pfad entlang der Koogstraße weiter geplant. Thomas Schaack, zweiter Vorsitzender des Vereins für Brunsbütteler Geschichte, hat gemeinsam mit Ratsherr Michael Mohr, dessen Idee das Ganze ist, ein Konzept ausgetüftelt. Mithilfe von 25 Info-Tafeln entlang der Koogstraße bis zur Fähre soll die Entwicklung der Schleusenstadt dargestellt werden. Die Südseite und Brunsbüttel-Ort sind nicht berücksichtigt. Beide Stadtteile sollen erst in einem zweiten und dritten Schritt folgen. „Momentan klären wir mit den entsprechenden Hauseigentümern ab, an welchen Gebäuden wir die Aluplatten anbringen dürfen“, sagt Thomas Schaack. Johannes Wöllfert hat die entsprechenden Texte für die Tafeln bereits Korrektur gelesen. Für das Vorhaben, das rund 1000 Euro kostet, habe Michael Mohr mittlerweile Sponsoren gefunden.

Über weitere Projekte, die der Verein für Brunsbütteler Geschichte und das Heimatmuseum gemeinsam anschieben wollen, wird in der Vorstandssitzung im Juni beraten.